

**8. Fachforum QUAFFEL / Netzwerke W GE und RE
– „Potentiale erkennen, fördern und nutzen“
– Vernetzung mit vorhandenen Angeboten zur Unterstützung des Wieder-
einstiegs von Frauen mit Behinderung**

Mittwoch, 26. August 2015 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Wissenschaftspark Gelsenkirchen Munscheidstraße 14 45886 Gelsenkirchen

Die Erwerbsquote von Frauen mit Behinderung liegt in NRW deutlich unter derjenigen von Männern mit Behinderung und von nicht behinderten Frauen. Für die Stadt Gelsenkirchen und für den Kreis Recklinghausen liegen – wie landesweit – wenig belastbare Zahlen zum beruflichen Wiedereinstieg von Frauen mit Behinderung vor. Rücksprachen mit beratenden Akteuren im Rahmen der Projektarbeit haben ergeben, dass die Erwerbsquote von Frauen mit Behinderung sowohl in Gelsenkirchen als auch im Kreis Recklinghausen noch einmal weit niedriger liegen wird als im Landesdurchschnitt.

Inklusion ist ein bedeutendes gesamtgesellschaftliches Thema, nicht nur im Rahmen des Wandels der Schullandschaft. In Politik und Wirtschaft ist das Thema angekommen. Dennoch nutzt und nutzen betroffenen Frauen diese neue Aufmerksamkeit bislang nur wenig. Vor dem „Sollen“ – und idealerweise natürlich auch dem „Wollen“ – steht das „Können“. Frauen mit einem Handicap – welcher Form auch immer – sind sich dessen ganz besonders bewusst: Es braucht Mut, hier den Weg in den ersten Arbeitsmarkt anzustreben!

Das Fachforum richtet sich an interessierte Akteurinnen und Akteure sowie Entscheidungsträger, die dazu beitragen wollen, die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse von Frauen mit Handicap für den beruflichen Wiedereinstieg in den Fokus zu rücken und innerhalb der Beratungsarbeit als bedeutsamen Aspekt zu verankern.

Dazu laden wir herzlich ein.

Programm

Ab 09.30 Uhr	Ankommen, Begrüßungskaffee und informeller Austausch
10.00 Uhr	Begrüßung, Eröffnung Eva Carlitscheck, Simone Hemken, Projektkoordination
10.15 – 10.30 Uhr	Einführung in das Thema des Fachforums Bettina Vaupel, Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe
10.30 – 11.00 Uhr	Präsentation der Projektarbeitsergebnisse Simone Hemken, RE/init e.V.
11.00 – 11.25 Uhr	Berufliche Weiterbildung und Berufstätigkeit von Frauen mit Behinderung Susanne Feess, BFW Vermittlungskontor, IFD Integrationsfachdienst Hamburg
11.25 – 12.00 Uhr	Situation von Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen auf dem Arbeitsmarkt in NRW Petra Stahr, Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagessen, informeller Austausch
13.00 – 14.00 Uhr	Drei parallele Foren: Forum 1: Die barrierearme Internetpräsenz Martina Rüter, Barrierefreie Webgestaltung Forum 2: Case Management als Handlungskonzept in der Beratungsarbeit Prof. Dr. Martin Klein, MIT FFB Münsteraner Institut für Forschung, Fortbildung und Beratung Forum 3: „Was mir geholfen hat“ – betroffene Frauen berichten Moderation: Lothar Stellmach, Projekt BOQUA, RE/init e.V.
14.00 – 15.00 Uhr	Rückmeldung aus den Foren, Ausblick und Verabschiedung Moderation: Eva Carlitscheck, Stadt Gelsenkirchen

Darüber hinaus stehen Mitarbeitende aus den **Teams Rehabilitation/Schwerbehinderte sowie des Arbeitgeberservices der Agenturen für Arbeit GE und RE** für Informationen zur Verfügung.

Anmeldungen bis zum 14.08.2015 bitte an: Simone Hemken, RE/init e.V., Am Steintor 3, 45657 Recklinghausen, Tel.: 02361 3021 -371, Fax: 02361 3021 -444, simone.hemken@reinit.de

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, an welchem Forum Sie teilnehmen möchten.

Den Weg zum Wissenschaftspark finden Sie unter: <http://www.wipage.de/anfahrt/>

QUAFFEL (Qualifizierung- und Ausbildungsinitiative für Frauen in Emscher-Lippe) ist ein Netzwerk von Institutionen und Weiterbildungsträgern, die gemeinsam das Ziel verfolgen, für Frauen vernetzte Qualifizierungsstrukturen in Kooperation mit allen relevanten Akteuren der Region zu schaffen.

QUAFFEL wird vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Landesinitiative Netzwerk W - „Förderung der Aktivitäten regionaler Netzwerke zur Unterstützung der Berufsrückkehr“ finanziell gefördert.